



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 14. November.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Der Postschaffner **Alfred Kofalski**, 26 Jahr alt, dunkles Haar, dunkler Schnurrbart, hübsches Gesicht, mit Spuren der Schwindsucht, abgezirkelten rothen Waden, schlank, 1,67—1,70 M. groß, bekleidet mit grauem Filzhut, grau gestimmtem Rock, desgl. Weste und Beinkleidern, ist nach Unterschlagung von über 4700 Thlr. amtlicher Gelder, worunter sich auch die Banknote vom 5. December 1867 Lit. A. Nr. 32,526. über 500 Thlr. befand, sowie eines Accepts über 1681 M. 60 Pf. auf Berger und Comp. in Waldenburg i/S. lautend, flüchtig. Er spricht geläufig französisch.

Für die Ergreifung und Wiederherbeischaffung der entwendeten Gelder hat die Kaiserliche Ober-Postdirection hier eine Belohnung von 250 Thlr. ausgesetzt. Von dieser Summe erhält der, welcher einen Theil des Entwendeten herbeischafft, einen verhältnismäßigen Betrag, der aber, welcher nur die Ergreifung des u. Kofalski bewirkt, 100 Thlr. Belohnung.
Breslau, den 6. November 1874.

Königliches Polizei-Präsidium.

Führ. von Uslar-Gleichen.

Am 9 d. M. ist hier eine silberne Cylinderuhr, auf deren Rückseite eine Landschaft eingravirt war, gestohlen und an demselben Tage hier wieder verkauft worden.

Der betreffende Käufer wird aufgefordert, die Uhr schleunigst und zwar bei Vermeidung der Strafe der Fehleri im hiesigen Polizeibureau abzuliefern.

Merseburg, den 13. November 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Zufolge Verfügung von heute ist die Gesellschafts-Firma

„Pfeleuz & Wiese“

Nr. 56 des Gesellschafts-Registers gelöscht.

Merseburg, den 29. October 1874.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die unter Nr. 325. unteres Firmen-Registers eingetragene Firma: „**Carl Wenzel jun.**“ ist erloschen und wird dasselbe Geschäft unter der Firma:

„F. Wenzel“

von dem Eisenhändler Carl Franz Wenzel zu Schleuditz fortgeführt.

Auf die Anmeldung vom 23. October 1874 in unser Firmen-Register unter Nr. 344. eingetragen zufolge Verfügung vom 2. November 1874.

Merseburg, den 2. November 1874.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiw. Feld- & Wiesen-Verpachtung in Meuschau.

Mittwoch den 18. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im **Nödelschen Gasthause zu Meuschau** die dem Herrn Defonon Morgenroth hier zugehörigen, in **Meuschauer Flur** gelegenen **Wiesenpläne**, als:

5 Morgen 43 Ruthen	in der Hallschen Spitze,
2 84 "	vor Kössen und
3 103 "	dafelbst,

von jezt ab, sowie

3 Morgen 9 Ruthen Feld ebendasselbst am Kreuzwege, vom 1. October 1875 ab **auf 6 Jahre meistbietend verpachtet** werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 12. November 1874.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Holz-Auction

Montag den 16. November, Vorm. 9 Uhr, hinter meinem Garten Neumarkt 28. Zum Verkauf kommt: circa 30 Meter theilweis ganz trocken Scheitholz, auch Abgänge von Bahnhölzern.

A. Schmidt.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen **Hirtenstr. Nr. 5.**

Ein Schlachteschwein steht zum Verkauf **Clöbicauerstr. 4.**

Oberaltenburg Nr. 23. ist die 2. Etage von 3 St., 2 K., Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Eine freundlich möblirte Stube ist per 1. December zu beziehen **Schmalestraße 26.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Ziegeleibesitzer **Louis Voigt** und dessen Ehefrau **Clara** geborne **Apel** resp. dem Arbeiter **Johann Karl Eduard Frahnert** und dessen Ehefrau **Marie Rosine** geborne **Freyer** zu **Schafstädt** gehörige, im dasigen Grundbuche Nr. 288., 243., 293. und 294. eingetragenen Grundstücke, nämlich:

- 1) eine Ziegelei, bestehend aus einem Brennofen nebst Brennschuppen mit Zubehör, einer Trockenscheune, einem Trockenschuppen und einem Wohngebäude mit Stall, Hof und Zubehör auf einer Fläche von 3 Morgen 103 Ruthen, mit 169 Thlr. jährlichem Nutzungswerthe zur Gebäudesteuer und mit 25 Gr. 7 Pf. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt,
- 2) ein Gartengrundstück vor dem Merseburger Thore, auf dem sich ein Wohnhaus mit Stallgebäude und Zubehör befindet, mit 27 Thlr. jährlichem Nutzungswerthe zur Gebäudesteuer und mit 5,90 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt,
- 3) ein Wohnhaus mit kleinem Hofraum und Stallgebäude, mit 29 Thlr. jährlichem Nutzungswerthe zur Gebäudesteuer veranlagt,
- 4) ein Wohnhaus mit kleinem Hofraum und Stallgebäuden, mit 29 Thlr. jährlichem Nutzungswerthe ebenfalls zur Gebäudesteuer veranlagt,

am 7. Januar 1875, Vormittags 10 Uhr,

an Rathhausstelle zu **Schafstädt** durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 9. Januar 1875, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle hier das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuermutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter können in unserm Bureau Zimmer Nr. 2. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.
Lauchstädt, den 24. October 1874.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

2 Schlafstellen sind offen **Gotthardtsstraße Nr. 16.** im Hofe.

Ein Laden ist im Hause der Stadt-Apotheke zu vermieten.

F. Curge.

Weißensfeld, Markt Nr. 213. ist in dem früher **Reichhardt'schen Hause** ein großer Laden (für jedes Geschäft passend) mit Wohnung und erster Etage sofort zu vermieten. **Gustav Prango.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist zum 1. December zu beziehen große **Ritterstraße Nr. 9.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 machen wir hierdurch bekannt, daß für die im December stattfindende Wahl von vier Mitgliedern der Handelskammern im 1. Wahlbezirk (Halle, Saalkreis, Kreis Merseburg) Herr Director **G. Büttner** zum Wahlcommissarius von uns ernannt worden ist.

Halle a/S., den 10. November 1874.

Die Handelskammer.
 Werther. Pfaffe.

Auf Grund vorstehender Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die Wählerlisten des ersten Wahlbezirks vom 15. November bis 26. November c. im Bureau der Handelskammer, Brüderstraße Nr. 16 III., öffentlich ausliegen.

Einwendungen gegen die Listen sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis zum Ablauf des zehnten Tages nach beendigter Auslegung bei der Handelskammer zu Halle anzubringen. Halle, den 10. November 1874.

Büttner.

Ein geräumiges Familienlogis im Preise von 30—40 Thlr. wird von jetzt ab zu mietzen und 1. Januar zu beziehen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Weinfesher in den edelsten Sorten, desgl. Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, Spalter-Apfelbäume, Pfirsichen und Reineklauden bei **C. Heuschkel.**

Die **Kaiserl. und Königl.**

Hof-Chocoladen-Fabrik

von **Gebrüder Stollwerck**

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Merseburg Herrn Conditor **C. F. Sperl**, in Lützen Herrn **Ad. Sack**, in Schkeuditz Herrn Kaufmann **Wendrich.**

Kieler Sprotten & Bücklinge, Ital. Maronen, ital. Macaroni,

echte Teltow. Rübchen,
 prima Magdeburger Sauerkohl,
 prima frischen ger. Rheinlachs,
 prima Rügenwalder Gänsebrüste und Gänsefchmalz,
 prima Ital. Parmesankäse,
 prima Perigod-Trüffel,
 Sardines à l'huile,
 Russ. Sardinien und Anchovis,
 Neunaugen und Bratheringe

empfehlen **C. L. Zimmermann.**

Zur Anfertigung aller künstlichen **Haararbeiten** bei guter und schneller Bedienung zu den billigsten Preisen empfiehlt sich **Edwin Menzel.**

Extra-Frisuren


bei Hochzeiten und Bällen werden durch meinen Sohn geschmackvoll ausgeführt. **Edwin Menzel.**

**Teltow. Rübchen,
 Magdeb. Sauerkohl,
 Kieler Sprotten,
 Kieler Speckbücklinge,
 ger. Lachsheringe**

empfehlen **Gustav Elbe.**

Wein-Most à Flasche 5 Sgr. bei

C. Heuschkel.

 Sophas von 15 1/2 Thlr. an bei **Otto Bernhardt**, Tapezireur, Preußenerstr. 14.

Feinsten Magdeburger Sauerkohl
 empfiehlt **Herm. Löhr.**

Beste Schlesische Salzbuter
 empfiehlt **Herm. Löhr.**

Aeknatron

zum Seifekochen empfiehlt **Herm. Löhr.**

Nächsten Dienstag frisches Lichtbier in der Stadtbrauerei.

A. Prall, Burgstrasse Nr. 4.,

empfehlen ihr gut sortirtes Lager von **Handschuhen** in **Glacé, Waschleder, Buckskin u. Pelz, sowie Cachenez, Hosenträger, Shlipsen, Cravatten, Chemisettes, Herren-Kragen u. Stulpen, Oberhemden in Chiffon u. Wolle** und bringt es hiermit in empfehlende Erinnerung.

Achtung.

Gummischuhe, Regenmäntel, sowie alle anderen Gummi-Artikel werden sauber und dauerhaft reparirt **Johannisstraße Nr. 2., parterre rechts.**

Schweinefleisch wird auf Trichinen sorgfältig mikroskopisch untersucht von **F. Curtze, Stadt-Apotheker.**

Großer Ausverkauf von baumwollenen u. leinenen Bändern.

Wegen Verlegung unserer Bandweberei beabsichtigen wir unsere Bestände an fertiger Waare, bestehend aus ca. 5000 Dgd. Schürzenbänder in mehreren Qualitäten und Breiten,

ca. 500 Dgd. weiße, leinene Bänder in verschiedenen Breiten, zum Fabrikpreise zu verkaufen. Auch haben wir eine Partie Stiefelborden, Schuhbänder, Hanszwirne, Schnürriemen etc. billig abzugeben.

Den Herren Detaillisten, Händlern etc. bietet sich hierdurch Gelegenheit, sich vortheilhaft in obigen Artikeln zu versorgen. Merseburg, im November 1874.

Marcus Voigt & Comp.

Für Wiederverkäufer, Buchbinder, Expedienten.

Catalogue verfände gratis und franco!!!	Billigste Bezugsquelle für Bilderbücher, Jugendschriften, Kalender, Schulbücher, Lieferungswerke. Pünktlichste Expedition aller wöchentlich erscheinenden Journale und Zeitschriften. Die durch unsere Reisenden gesammelten Abonnenten überweisen wir unseren Geschäftsfreunden zur weiteren Expedition.	Catalogue verfände gratis und franco!!!
	E. Mecklenburg, Buchhandlung, Berlin S.W., Kaufmannstraße Nr. 41.	

Watte,

in Wolle und Baumwolle im Dugend u. einzeln empfiehlt zu billigen Preisen

A. Prall, Burgstrasse Nr. 4.

Dresch-Maschinen

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik,
 Frankfurt a. M.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf, Sachsen: Obrenöl u. pyr. Wölle.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilte u. ärztl. Gutachten in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Photographischer Salon

von **Fr. Reiber,**
Rossmarkt Nr. 2.
 Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr.

Apfelwein, { erste Qualität, einzeln 3 1/2 Sgr., 10 Fl. 1 Thlr., in Fässern à Liter 4 Sgr., excl.,
 zweite Qualität einzeln 3 Sgr., 12 Fl. 1 Thlr., pro Liter 3 Sgr., excl. Fl. und Gebinde, empfiehlt **J. W. Wolf's Weinhandlung, Grüner Weg 89.**

Höchst wichtig für Damen!

Aus einer der größten Damenmäntel-Fabrik Berlins sind mir wegen Aufgabe der ganzen Fabrik die noch vorhandenen fertigen

Damen-Mäntel und Jacken

zum schleunigen Verkauf übergeben worden. Dieselben sind aus den besten Stoffen gearbeitet und sind die Preise so billig gestellt, daß Niemand im Stande ist, mit mir zu concurriren. Ich verkaufe daher die

elegantesten Damen-Paletots,

welche früher 6½—12 Thlr. gekostet haben, jetzt für 3½—8 Thlr.,

Kragen-Mäntel,

die früher 12—20 Thlr. kosteten, jetzt für 8—12 Thlr.,

Double-Jaquelles und Jacken

mit und ohne Taille von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 6 Thlr.

Außerdem ist das Lager durch Zufendung von neuesten **Kleiderstoffen** zu bekannten Spottpreisen verschönert worden. Die neuesten Sachen in seidenen

Damentüchern à Stück 9 Sgr.,

Herrentüchern, Jacken, Strümpfen, Unterhosen, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel empfehle zu bekannt billigen Preisen.

Nur in der Stadt-Apotheke zu Merseburg.

W. Schwarz aus Halle.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig.

Versicherungs-Bestand am 1. October c.: 378,921 Personen,
Reserve-Fonds: Rmf. 633,108.

Deutsche Unfall- & Invaliditäts-Versicherungs-Genossenschaft in Leipzig.

Versicherungs-Summe am 1. October c.: Rmf.: 143,224,229,
Im Jahre 1874 bereits gezahlte Entschädigungen Rmf.: 99,774.

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen ist gern bereit

Louis Zehender in Merseburg.

Wedekind's Kornbranntwein-Brennerei

gegründet

Nordhausen

anno 1770.

Dr. med. G. C. Koch's Universal-Magenbitter

für
Hämorrhoidalleidende.
Herrn Ludwig Koch in Dresden.

Freiheit bei Osterode,
den 1. Mai 1864.

Einliegend übersende ich Ihnen wieder 2 Thlr. mit der Bitte, mir 6 Flaschen Ihres **Universal-Magenbitter** dafür gefälligst zuzusenden. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unterlassen, Ihnen für die auffallend heilsame Wirkung Ihres vortrefflichen Fabrikats meinen herzlichsten Dank auszusprechen, sowohl ich, wie auch einige Freunde, die seit Jahren an **Unterleibsbeschwerden** litten und durch mich zum Gebrauch Ihres **Universal-Magenbitters** veranlaßt wurden, haben nicht allein Linderung gefunden, sondern haben auch die besten Aussichten, **gänzlich davon befreit zu werden.** Der Wahrheit gemäß kann ich Ihren **Universal-Magenbitter** nur als **alleiniges heilsames Mittel für mein langjähriges Leiden Jedem empfehlen.**

Unbekannter Weise grüßt Sie mit besonderer Achtung
Ihr stets dankbarer

A. Leifert,
Seiden- und Schönfärber.

Für Merseburg hält Lager in Flaschen à 10 Sgr.
Hermann Walbe.

Filz-, Doubel- & Gummischuhe,

sowie alle Sorten **Filzwaaren** empfiehlt in dauerhafter Waare zu billigen Preisen

A. Prall, Burgstraße Nr. 4.

Rudolf Mosse,

officieller Agent
sämmlicher

Zeitungen des In- und Auslandes,
Berlin,

befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck
passendsten
Zeitungen und berechnet nur die

Original-Preise

der Zeitungs-Expedition, da er von diesen die Provision bezieht.
Insbesondere wird das „**Berliner Tageblatt**“, welches bei einer Auflage von 29,500 Exemplaren nächst der **Cölnischen die gelesenste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

Die Expedition dies. Bl. übernimmt Aufträge zur Vermittelung an obiges Bureau.

**Rügenwalder Gänsebrüste,
Astrachan-Caviar,
frische Trüffel,
getrocknete Morcheln,
russ. Zuckerschoten,
Wildschwein,
Rehwild**

empfehlen billigst

Adolph Frank.

Junge Mädchen, welche das Anfertigen von Damengarderoben erlernen wollen, können sich melden **Oberburgstraße Nr. 1.**

Bur gefälligen Beachtung!!!

Als eine geübte Damen-Schneiderin empfehle ich mich für Stadt und Land; Anfertigung nach Wunsch, solide Preise.

Junge Damen, welche gesonnen sind das Schneidern gründlich zu erlernen, wollen sich melden bei

Frau Bildhauer Horn,
Meuschauerstraße 6.

Zur Bestreitung der Kosten unseres, der Vollendung nahenden Krieger-Denkmal's fehlt uns noch die Summe von ca. 1500 Thalern.

Die allseitig bisher bewiesene Opferfreudigkeit berechtigt uns zu der Erwartung, daß unsere Mitbürger die hiermit ausgesprochene Bitte, einen nochmaligen letzten Beitrag zu obigem Zwecke zu gewähren, nicht unerfüllt lassen werde.

Zur Empfangnahme (nicht Einsammlung) weiterer Beiträge haben sich freundlichst die Herren Kaufleute: Walbe, Emil Wolff, Buschmann, Wiese, Habe, Leichmann, Nägler (Neumarkt) und Lenz (Bahnhofstraße), sowie der hiesige Vorschuß-Verein bereit erklärt.

Außerdem werden im Polizeibüreau täglich während der Büreaufunden Beiträge entgegengenommen werden.

Merseburg, den 12. November 1874.

Das Comité

zur Errichtung eines Krieger-Denkmal's.

Merseburger Landwehr-Verein.

IX. Stiftungsfest

Sonntag den 15. November, Abends 7 Uhr,
in den Räumen der Funkenburg

(Bestehend aus Concert, theatralischer Aufführung und Ball).

Die Mitglieder der können außer ihrer Vereinskarte noch je 2 Karten beim Vereins-Rendanten Seidel empfangen.

Für Nichtmitglieder sind Karten bei Hrn. Kaufmann Wiese zu haben.

Das Directorium.

Ortsverein der Tischler.

General-Versammlung

Montag den 16. November, Abends 7½ Uhr,
im Rischgarten.

Vortrag des Schapmeisters Herrn Liebau aus Berlin.

Wir laden hiermit sämtliche Holzarbeiter, Meister und Gesellen, freundlich ein.

Der Ausschuß.

Thüringer Hof.

Sonntag den 15. November grosses Extra-Concert,
gegeben vom Trompeter-Corps des Thüring. Inf. Reg. Nr. 12.
Anfang Abends 7½ Uhr. Nach dem Concert Tänzen.
C. Schütz, Stadtstrompeter.

Augarten.

Sonnabend den 14. d. M. Schlachtfest, Abends von
7 Uhr ab Brat- und frische Wurst; es ladet ergebenst ein
C. Wehlan.

Lindners Restauration.

Sonnabend Abends 6 Uhr Salzknochen nebst einem Löffchen
ff. Bier.

Rössen.

Zur Kirmess Sonntag und Montag den 15. und 16. d. M.
bei gut besetztem Orchester ladet freundlichst ein F. Köfer.

Grüne Canne.

Sonnabend 14. November von Abends 6 Uhr ab Hasen-
braten. F. Saß.

Hospital-Garten.

Zur Tanzmusik und frischen Pfannentischen Sonntag
den 15. d. Abends ladet freundlichst ein Preuß.

Zur Kirmess in Tragarth

Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
Weiner.

Gasthof zu Wallendorf.

Zur Kirmess Sonntag und Montag den 15. und 16.
d. M. ladet freundlichst ein H. Knoblauch.

Musik vom Trompeter-Corps des Thür. Inf. Regim. Nr. 12.
Omnibusfahrt von der Neumarkts-Kirche.

(Hierzu eine Beilage.)

Omnibusfahrt

nach Wallendorf zur Kirmess Sonntag und Montag. Abfahrt an
der Neumarktsbrücke von 1 Uhr an. Unger, Saalstraße.

Kirmess in Kößlichen.

Sonntag und Montag den 15. und 16. d. M. ladet
zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester von Nachmittags
3 Uhr ab freundlichst ein W. Wolf.

Bur Kirmess in Knapendorf,

wobei Sonntag und Montag Tanzmusik stattfindet, ladet freund-
lichst ein Hermann Hoffmann.

Collenbey.

Sonntag und Montag den 15. und 16. d. M. ladet zur
Kirmess freundlichst ein A. Bauer.

Einen fleißigen Schuhmacher (zum Aufwickeln und Vorrichten
bei 4 Thlr. und mehr Lohn pro Woche) sucht F. W. Raue, Unter-
altenburg 1.

Einen Kaufburschen sucht

Hermann Köhr
am Markt.

Zum 1. Januar findet ein ordentliches Mädchen, welches mit
der Küche und Hausarbeit Bescheid weiß, einen guten Dienst bei
Frau Gerichts-Director von Bismarck,
Unteraltenburg 56.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird
zum 1. Januar gesucht von

Frau Lorenz, Klausenthor Nr. 3.

Aufforderung.

Durch den überraschend schnellen Tod meiner lieben Frau Emilie
geb. Kösel gen. Schiele sind in meiner Behausung verschiedene an-
gefangene Arbeiten und Material zu solchen angehäuft, welche ihre
Erledigung nicht mehr finden können. Ich fordere daher die Besitzer
dieser Gegenstände hiermit auf, solche Sonntag den 15. d. M., Vor-
mittags von 10 bis 12 Uhr, in meiner Wohnung Hüterstraße 3.
in Empfang zu nehmen. Gleichzeitig fordere ich die noch in Rest
Besindlichen hiermit auf, solchen bis 19. d. M. zu berichtigen.

Karl Letsch, Feilenhauer.

Warnung.

Die Abfuhr von Sand aus der Bachmannschen Kiesgrube bei
Wallendorf wird hiermit auf das Strengste verboten und wird
als Diebstahl betrachtet. Die Folgen mag sich jeder Dagegenhan-
delnde selbst zuschreiben.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis (15. November) predigen:
Domkirche: 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gen. — Her. Diac. Fahr.

Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr fällt aus, dagegen wird um 3
Uhr der hiesige Zweigverein der Gustav Adolphs-Stiftung seine kirchliche Zahres-
feier begehen und wobei Herr Superintendent Bürgens aus Niederbarna die Fest-
predigt halten wird; auch wird danach eine Nachversammlung im Saale des Dom-
Gymnasiums mit Berichten über die Thätigkeit des Vereins von den Herren
Regierungsrath Schünian und Consistorialrath Leuschner stattfinden.

Neumarktskirche: Herr Pastor Dreiling.

Altendorfer Kirche: Herr Pastor Gruner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Wer sich für eine neue und ausgezeichnete Dreschmaschine in-
teressirt, den machen wir auf das, in unserem Blatte befindliche
Inferat der Maschinenfabrik Moritz Weil jun. in Frank-
furt a. M. aufmerksam; es werden uns diese Maschinen als aus-
gezeichnet geschildert, und befindet sich eine solche bei Herrn C.
Schaffner in Waltenbach zur größten Zufriedenheit des Besitzers
in Thätigkeit.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 12. November 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.
Weizen 1000 Kilo Geschäft schwach und träge. Preise ohne Wende-
rung 60—70 ^{sch} bez., feinere Sorten knapp.
Roggen 1000 Kilo inländischer ohne Wenderung 62—64 ^{sch} bez.,
Gerste 1000 Kilo bei schleppendem Geschäft Landgerste 62—65 ^{sch}
bez., (55—58 ^{sch} p. 1800 Pfd. Vtto.), Chevalier 66—67 ^{sch}
bez. (59—60 ^{sch} p. 1800 Pfd. V.)
Hafer 1000 Kilo fest, feingelb 69—72 ^{sch} bez., (40½—42½ ^{sch} p.
1200 Pfd. Brutto.)
Hülfsenfrüchte 1000 Kilo ohne Geschäft, da die Forderungen zu
hoch sind.
Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 18—19 ^{sch} bez., Brenn- gesucht.
Heu 50 Kilo 2¼ ^{sch} bez.
Stroh 50 Kilo ¾ ^{sch} bez.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medizin und ohne Kosten durch die Heilmahrung:

REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspflanze widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medizin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Harn- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Lungenbräunen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Leichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, norunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Herrn F. W. Beneke, ordentlichem Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelflein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debbé, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Brehan, u. vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgeführter Auszug aus 80,000 Certificaten.

Certificat des Medicinalrathes Dr. Wurzer, Bonn, 10. Juli 1852. Revalesciere Du Barry erweist in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhrn, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, eitrigen und fransischen Reizungen der Garmöhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen in der Nieren und in der Blase, Blasenhämorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolge bebient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht. (L. S.) H. v. Wurzer, Medicinalrath und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Nr. 80,416. Herr F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, sagt in der „Berliner klinischen Wochenschrift“ 8. April 1872: „Ich werde es nie vergeßen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten „Revalenta Arabica“ (Revalesciere) verdanke. Das Kind litt im 4. Lebensjahre an gänzlicher Abmagerung und fortwährenden Erbrechen, welche Uebel allen Medicamenten trugten; die Revalesciere hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.“

Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 73jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Jittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 79,810. Frau Wittve Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfschmerz und Erbrechen.

Nr. 75,877. Florian Müller, k. k. Militärverwaltung, Großwardein, von Lungen- und Luftröhren-Catarrh, Kopfschwindel und Brustbellenkung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Hörer der öffentlichen höheren Handelsschule in Wien, in einem verzweifelten Grade von Brustfieber und Nervenzerrüttung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sigis von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen etc.

Die Revalesciere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-Galerie) und 163. — 164. Friedrichstraße, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Speccerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots: Merseburg: Stadt-Apothek, Halle: Albin Henze, Leipzig: Theod. Wilmann, Hofier, Engel, Linden-Johannis- und Marien-Apothek.

Schwurgericht zu Naumburg.

Sonnabend, den 7. November 1874.

Vorsitzender: Kreisgerichts-Director Franz aus Zeitz. Beisitzer: die Kreisgerichts-Räte Zunderer, Ahmann, v. Schönberg und der Kreisrichter Ehrhardt Staatsanwaltschaft: der Staatsanwalt Lauz, Gerichtsschreiber: der Actuar Beder.

Erste Sache:

Der 74 Jahre alte Hildesheimer August Reichenbach aus Merseburg war wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt. Es wurde in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt. Der Angeklagte ist von den Geschworenen für schuldig und nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahr Ehrenverlust verurtheilt worden.

Zweite Sache.

Auf der Anklagebank erschienen:

- 1) der Handarbeiter Friedrich August Händel aus Wönnitz,
2) der Schachtarbeiter Carl Friedrich Louis Lehmann aus Dömitz,
3) der Handarbeiter Carl Friedrich Ramm aus Großgrimmna,
4) der Maurer und Cigarrenmacher Carl August Friedrich aus Hamichen.
Verteidiger waren für Händel der Referendar K a f f n e r, für Lehmann der Referendar Dr. Z i c k e r, für Ramm der Referendar Dr. M a g n u s und für Friedrich der Referendar von A h l e f e l d t.

Dieselben waren angeklagt und zwar:

- a. Händel in Gemeinschaft mit Lehmann:
1) in der Nacht vom 27. zum 28. Januar 1874 zu Wönnitz dem Gutsbesitzer Griebach eine Schüssel, einen Teller, mehrere Brode und Butterstücke,
2) in derselben Nacht zu Drosdorf dem Gastwirth Thiene verschiedene Kleidungsstücke und andere bewegliche Sachen,
3) in der Nacht vom 28. zum 29. März 1874 zu Grimnitzbau dem Gutsbesitzer Kals einen Saß Hoggemechl, mehrere Panfirringe und einen Schul-Larren mit Trageband, ferner
b. Händel, Lehmann und Ramm gemeinschaftlich:
4) in der Nacht vom 9. zum 10. April 1874 zu Seegel dem Gutsbesitzer Hellriegel ein Paar Stiefeln, sowie verschiedene Fleisch- und Gewürzen u. dergleichen nicht unbedeutendem Werthe,
5) in derselben Nacht zu Seegel dem Gastwirth Rudolph Cigarren und ein Handtuch,
6) am 9. April 1874 zu Wönnitz dem Brauereibesitzer Kund aus Ritzgen drei Pferdebeden,
7) in der Nacht vom 19. zum 20. April 1874 zu Queisau dem Gutsbesitzer

Kolbe einen geflochtenen Storb mit Eiern, drei Teller mit Speck, Honig und Butter, ein großes Brod und andere Gegenstände,

8) in der Nacht vom 22. zum 23. April 1874 zu Deumen dem Gutsbesitzer Reinhardt eine Uhr, eine Menge Kleidungsstücke, Gewürzen u. andere bewegliche Sachen, ferner

e. Händel, Lehmann, Ramm und Friedrich gemeinschaftlich:

9) in der Nacht vom 27. zum 28. April 1874 zu Heudewalde dem Gutsbesitzer Beder eine Uhr, einen Bettstuhl, eine Menge Kleidungsstücke, Fleisch- und Gewürzen, sowie andere bewegliche Gegenstände,

d. Händel und Friedrich gemeinschaftlich:

10) in der Nacht vom 13. zum 14. Mai 1874 zu Pözig dem Postboten Seidel einen Handwagen,

11) in derselben Nacht zu Hirschfeld dem Pfarrrer Zahn verschiedene Bettstücke, eine Menge Kleidungsstücke, Messer und Gabeln, sowie andere bewegliche Gegenstände,

e. Händel:

12) in der Nacht vom 18. zum 19. Juli 1874 zu Greitschütz dem Großknecht Bohrer zwei Seifen,

f. Lehmann:

13) in der Nacht vom 2. zum 3. April 1874 zu Pröbzdorf dem Hausbesitzer Müller einen Schul-Larren,

g. Ramm:

14) in der Nacht vom 27. zum 28. April 1874 in der Nähe von Heudewalde einem Bauer eine Waßkelle,

15) im Winter 1873/74 zu Altengroisch dem Besitzer des dortigen Kohlenwerkes eine Radberge und einen Strohsack

in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben u. zwar in den Fällen ad 1 bis 5 und 7 bis 9. und 11 aus Gebüden mittelst Einbruchs und Einsteigens.

Es laugneten heute vor dem Schwurgerichte nur der Angeklagte Ramm in Bezug auf den Diebstahl ad 7 seine Mithäterschaft, der Angeklagte Friedrich seine Mithäterschaft bei den Diebstählen ad 11 und 10 und Lehmann den Diebstahl ad 13. Nur in Bezug auf diese Diebstähle wurde mit Zueignung der Geschworenen verhandelt. Im Uebrigen waren die Angeklagten geständig.

Ramm wurde von den Geschworenen der Mithäterschaft bei den Diebstählen ad 7 für nicht schuldig erklärt, dagegen der Friedrich der Mithäterschaft bei den Diebstählen ad 11 und 10 und Lehmann des Diebstahls ad 13 für schuldig erklärt.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Händel 12 Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 10 Jahr und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Gegen Lehmann 5 Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht; gegen Ramm 3 Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht und gegen Friedrich 6 Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 6 Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Der Gerichtshof erkannte gegen Händel wegen 9 schweren und 3 einfachen Diebstählen im Rückfalle eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren, Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Gegen Lehmann wegen 8 schweren und 2 einfachen Diebstählen eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Gegen Ramm wegen 4 schweren und 3 einfachen Diebstählen eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, und

gegen Friedrich wegen 2 schweren und eines einfachen Diebstahls im Rückfalle eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hiermit waren die Sitzungen geschlossen.

Der Reichstag ist mit voller Kraft an die Erledigung seiner Aufgaben herangegangen; auf allen Seiten tritt der Wunsch und das entschiedene Bestreben hervor, die Arbeiten der Session so zu fördern, daß die im Januar folgende Landtagsession keine Beeinträchtigung erfährt. Während die großen Justizgesetze einer Commission überwiesen werden sollen, welche ihre Vorberathung auf Grund eines besonderen Gesetzes bis zur nächsten Session ausdehnen wird, will der Reichstag alle diejenigen Vorlagen, über welche die Verständigung voraussichtlich keinen größeren Schwierigkeiten unterliegt, alsbald in gemeinsamer Berathung erledigen, dagegen solche Gesetzentwürfe, welche zu erheblicheren grundsätzlichen Erörterungen Anlaß geben, zunächst im Schooße von Commissionen vorberathen.

Auch der Reichshaushalts-Gesetz, über welchen die erste allgemeine Erörterung bereits stattgefunden hat, wird nach dem in Folge derselben gefaßten Beschlusse, nur in Bezug auf den Militäretat und den Gesammetat in der Budgetcommission zur Vorberathung gelangen, in den übrigen Theilen alsbald im Reichstage selbst durchberathen werden. Es ist die bestimmteste Absicht, den Reichshaushalt rechtzeitig vor dem Schlusse des Jahres festzustellen.

Die vorläufigen Ergebnisse der Brüsseler Conferenzen, welche zunächst in dem Entwurf einer auf die Kriegsgesetze und -Gebäude bezüglichen internationalen Erklärung niedergelegt sind, dürften schon in der nächsten Zeit die Grundlage weiterer Verhandlungen darbieten. Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers Alexander von Rußland, welche der Durchführung des hochherzigen Unternehmens fortgesetzt ihre volle Theilnahme widmet, hat die Mächte, welche die erwähnte Erklärung unterzeichnet haben, aufgefordert, sich demnächst über ihre Zustimmung zu den einzeln aufgestellten Punkten definitiv auszusprechen. Auf Grund der zu erwartenden Erklärungen gedenkt die kaiserliche Regierung sobann weitere Schritte Befehls einer wirklichen vertragemäßigen Vereinbarung zu thun. Es ist mit Zueversicht anzunehmen, daß sie auch bei diesen weiteren Schritten zu dem hohen Ziele ein bereitwilliges Entgegenkommen Seitens der übrigen Mächte finden werde.

Die Verhandlungen über die Diöcesangrenzen zwischen Deutschland und Frankreich, welche durch die Vereinigung von

ort an
raße.
det
g8
Freund-
unn.
det zur
uer.
richtigen
Unter-
öhr
st.
es mit
bei
rück,
würd
3.
Emilie
ne an-
de ihre
Besitzer
, Vor-
raße 3.
n Rest
uer.
be bei
wird
nhan-
n:
um 3
jahre-
e Fest-
Dom-
berren
e in-
dicke
ank-
aus-
G.
igens
nde-
beg.
1874
p.
zu
ht.

Elfaß-Lothringen mit dem Deutschen Reiche nöthig geworden waren, haben vor Kurzem zu einem befriedigenden Abschlusse geführt. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die französische Regierung im ganzen Verlaufe dieser Verhandlungen bemüht gewesen ist, durch das loyalste Entgegenkommen die in der Sache begünstigten großen Schwierigkeiten überwinden zu helfen. (Prov. Correspond.)

Am Flusse.

Novelle von Mathilde Raven.
(Fortsetzung.)

Das Resultat meiner Betrachtungen war, daß ich Dresden und dem Major Colville Valet sagte und meinen kleinen Neffen Charley nach C. begleitete.

Nichts ist anstrengender als das Vergnügen und es giebt keine ermüdendere Arbeit als den Müßiggang. Als ich so in der Ecke des Coupé's lehnte und durch eine ziemlich reizlose Gegend fuhr, die mich der Mühe überhob, durch's Fenster zu sehen und Naturschönheiten zu bewundern, fühlte ich mich unbefriedigt behaglich bei dem Gedanken, daß ich heute keinen Spazierritt, keinen Besuch von Museen und Galerien, kein Diner in Gesellschaft, keine Land- und Wasserpartie, keine Oper mit nachfolgender Soirée, nebst den zu allen diesen Amusements erforderlichen vier oder fünf verschiedenen Toiletten zu überfließen hatte. Mir schien es, als gebe es nichts Widerwärtigeres als dies unaufhörliche Bestreben, Zeit und Geld „durchzubringen.“ Ich begriff den Tannhäuser und sein Schmachten nach Bitternüssen. O, wie langweilig ist's, wenn man von seinen Zinsen lebt, wenn man um Nichts und für Niemand zu sorgen hat, nichts hofft und nichts fürchtet und kein anderes Interesse hat als sein eigenes Wohlbehagen!

Die Lage von C. harmonisirte mit meiner Stimmung. Viel Himmel, viel Wasser und viel Grün, Bäume und Rasen. Keine Berge, die den Blick und den Athem hemmen, nichts, was Staunen erregte, was Körper und Seele am Ausruhen verhinderte. Im Hotel aber wartete meiner eine unangenehme Ueberraschung; die Jacksons waren vor vierzehn Tagen abgereist nach Tours in Frankreich. Ich hatte darauf gerechnet, daß sie mich und Charley bei dem Doctor Wilburg einführen und unsere Dolmetscher sein sollten. Jetzt fand ich ratlos dem Wirth und den Kellnern gegenüber, die kein Englisch verstanden und denen mein Deutsch wie Chinesisch zu klingen schien. Selbst der Name Wilburg schien ihnen nicht bekannt zu sein (wahrscheinlich sprach ich ihn falsch aus); meine Frage nach ihm wurde mit Kopfschütteln und Achselzucken und verärgertem Grinsen beantwortet.

Während dieses nutz- und resultatlosen Wortwechsels trat ein Herr in den Hausflur, wo wir verlassen neben unsern Koffern standen. Das Gesicht des Wirthes klärte sich auf bei dem Anblicke desselben und er ging ihm rasch entgegen, ihn, wie es mir vorkam, um seine Vermittlung bittend. Der Angeredete stuzte und sah nach uns hin. Es war ein junger Mann, mit blondem Haar und Vollbart. Ein feines, blaßes Gelehrtengezicht, mit einer Stirn und Schläfen, die mich an Schillers Büste erinnerte. Die Augen waren von einer Birle verdeckt, schienen mir aber dunkler und glänzender zu sein, als es die Regel ist bei blonden Menschen. Der Mund gefiel mir am besten in dem nicht gerade schönen Gesicht; er hatte volle rothe Lippen und in seinen Winkeln schien ein wenig Sarkasmus im Versteck zu liegen.

Ich hatte nicht lange Zeit, Beobachtungen anzustellen, denn er kam nach einigen Augenblicken rasch auf mich zu und redete mich in flüchtigem, obgleich ziemlich deutsch accentuirten Englisch an: „Habe ich die Ehre, Mrs. Polythorne vor mir zu sehen? Mein Schwager, Doctor Wilburg, erwartete Ihre Ankunft erst mit dem letzten Zuge, sonst würde er am Bahnhofe gewesen sein.“

Niemals zuvor hat mir die freundliche Anrede eines Menschen ein so angenehmes Gefühl erregt, wohl deshalb, weil ich mich noch niemals so „in der Fremde“ gefühlt habe, wie in diesem Augenblicke.

„Ich bin Mrs. Polythorne's Schwester, Mrs. Wesley,“ sagte ich errett.

Er überreichte mir eine Karte mit dem Namen „Eduard Zeltner, Dr. ph.“ und machte mir den Vorschlag, sofort mit ihm nach dem Hause des Doctor Wilburg zu gehen, wo Alles zu unserm Empfange bereit sei.

Während wir durch die stillen, hie und da mit Gras bewachsenen Straßen der Stadt C. gingen, unterhielt mich der Doctor Zeltner sehr lebhaft, und wie ich gestehen muß, sehr interessant. Ich hatte mir die deutschen Gelehrten, namentlich die in der Provinz, ganz anders gedacht. Der Weg wurde mir so verkürzt durch die anregende Unterhaltung, daß ich ganz erstaunt war, mich schon so bald in der Vorstadt, vor dem Hause des Doctor Wilburg zu sehen. Es war ein langes, einstöckiges Gebäude, mit einem Ausbaugebau im Dach und zwei Fenstern im Giebel, das mich an die Gärtnerwohnung auf der Visitation meines Bruders am Hudson erinnerte. Unwillkürlich mußte ich meinen Begleiter ansehen; wie kam der Mann zu so feinem Benehmen und zu einem solchen Grade

der Bildung, wenn er in so beschränkten Verhältnissen lebte? Kein Amerikaner würde dies Häuschen für die Wohnung eines Gentleman halten. Es lag freilich ganz hübsch im Grünen, zwei große, mit Blüthenbüscheln überladene Linden standen davor, hohe Pappeln und ein breitastiger, dunkellaubiger Kastanienbaum überragten das rothe Ziegeldach, und durch die offene Hausthür sah man über einen großen, mit Fliesen belegten Hausflur weg in einen Garten hinein, von dem dunkle Rosen und weißer Jasmin aus weichem, frischen Grün hervorleuchteten. An den Wänden hinauf rannte wilder Wein und Clematis mit den langen blauen Blüthentrauben, und die Abendsonne spiegelte sich funkelnd in den Scheiben der offenen Fenster. Es sah sehr friedlich aus, und als ich so das Ganze überschaute, kam es mir doch nicht so ganz unmöglich vor, sich hier ganz comfortabel zu fühlen, namentlich in der schönen Jahreszeit.

„Wir werden meinen Schwager mit seiner Familie im Garten finden, darf ich Sie bitten, mir zu folgen?“

Wir gingen über den stillen, kühlen Hausflur durch eine Glashür wieder ins Freie; Doctor Zeltner führte mich eine mit Gebüsch bewachsene Anhöhe hinauf, der Weg wand sich um eine ungeheure mit Eppheu bewachsene Poppel herum, und wir standen auf einer Terrasse, an oder vielmehr über dem Flusse, der dicht am Garten vorüberströmte. Dort fanden wir die Gesuchten, von denen wir aus Freundlichkeit begrüßt wurden. Doctor Wilburg, ein ruhiger, ernster Mann, grüßte mich sehr gut, seine Frau, eine sehr ähnlich gekleidete, etwas linksiche Dame, die aber doch ihrem Bruder ähnlich sah, machte keinen bedeutenden aber doch auch keinen vulgären Eindruck.

Während Charley sich mit den Söhnen des Hauses zu befreunden suchte, trat ich zu dem Doctor Zeltner, der dicht an dem Schutzgitter stand, das die Terrasse nach der Wasserseite einsaßte, und der bald auf den Strom, bald auf mich blickte, als er erwartete, daß ich in einen Ruf des Entzündens ausbrechen werde. In der That war die Aussicht sehr lieblich. Der Fluß war breit und strömte stark und voll, das Ufer gegenüber war breit mit Landhäusern und terrassenförmig aufsteigenden Gärten geschmückt. Grüne Wiesen und ein bläulich schimmernder Wald schlossen ihn in der Ferne für das Auge ab, so daß er fast einem See glich.

„Sehr nett!“ sagte ich, und fügte, als ich bemerkte, daß er meine Bewunderung zu fühl fand, hinzu: „Sie müssen bedenken, Herr Doctor, daß ich so eben von der Elbe bei Dresden komme, daß ich den Rhein und die Donau, den Hudson und den Niagara gesehen habe.“

Er machte eine leichte ironische Verbeugung: „Wenn ich Ihnen ein hübsches, feines Moos setze, Mr. Wesley, werden Sie erwidern: „Ich kann es nur mäßig bewundern, ich habe viele große Bäume gesehen!“ Oder wenn ich Ihnen Erdbeeren anbiete: „Danke, ich habe Ananas gegessen.“ Dann fürchte ich, werden sie manchen Genuß entbehren müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnfahrten

vom 1. November 1874 ab.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 4^u Wrgs. (Schüll. I. u. II. Kl.), 7^u Borm. (IV. Kl.), 12^u Mittags (IV. Kl.), 5^u Nachm. (I.—III. Kl.), 5^u Nachm. (Schüll. I. u. II. Kl.), 8^u Abds. (Schüll. I.—III. Kl.), 10^u Abds. (IV. Kl.);

Weißenfels: 6^u Wrgs. (IV. Kl.), 8^u Borm. (Schüll. III. Kl.), 10^u Borm. (III. Kl.), 11^u Borm. (Schüll. I. u. II. Kl.), 2^u Nachm. (IV. Kl.), 8^u Abds. (IV. Kl.), 10^u Abds. (Schüll. I. u. II. Kl.).

Die um 7^u Wrgs., 12^u Mittags, 5^u Nachm. u. 10^u Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5^u Wrgs., 10^u Borm., 1^u Nachm. und 8 Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mühlheim:

von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 7 U. 30 M. Abds.,

vom Bahnhof 2 - 30 - - 8 - 25 - -

Abgang von Mühlheim nach Merseburg:

5 U. 15 M. Wrgs. und 9 U. Borm.;

aus Lauchstädt 4^u Uhr früh, in Merseburg 5^u Uhr früh.

Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 35 M. Wrg. (C), 5 U. 30 M. Borm. (P), 9 U. 8 M. Bm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 25 M. Bm. (P), 1 U. 40 M. Am. (P), 5 U. 50 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 14 M. Ab. (P), 9 U. 5 M. Ab. (C).

Nach Cassel (über Nordhausen) 6 U. Bm. (P), 8 U. 23 M. Bm. (P), 2 U. Am. (P), 8 U. Ab. (P).

Nach Cönnern (mit Anschluß nach Aschersleben) 6 U. 30 M. Bm. (G), 8 U. 20 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).

Nach Guben (über Cottbus) 8 U. 13 M. Wrg. (S), 1 U. 36 M. Am. (P), 6 U. 13 M. Am. (G), welcher gegen 11 Uhr Nachts in Finsterwalde eintrifft und 3 U. 40 M. Wrg. weiter fährt.

Nach Leipzig 5 U. 42 M. Wrg. (G), 7 U. 52 M. Bm. (C), 9 U. 51 M. Bm. (P), 1 U. 34 M. Am. (P), 4 U. 17 M. Am. (P), 6 U. 1 M. Am. (P), 7 U. 30 M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nachs. (P).

Nach Magdeburg 6 U. 37 M. Bm. (P), 8 U. 15 M. Bm. (S), 10 U. 47 M. Bm. (E), 1 U. 23 M. Am. (P), 2 U. 7 M. Am. (G), 5 U. 54 M. Ab. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 23 M. Ab. (C), 10 U. 52 M. Ab. (P).

Nach Thüringen 5 U. 45 M. Wrg. (P)*, 7 U. 52 M. Bm. (S), 10 U. 12 M. Bm. (P)*, 11 U. 41 M. Bm. (S*), 1 U. 55 M. Am. (P)*, 8 U. Ab. (P)*, 10 U. 40 M. Nachs. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.